

Erstoffe

| | |
|-------------------|------|
| Wolle, | |
| 0 M. jezt Mtr. 90 | |
| 50 „ jezt „ | 1.40 |
| 30 „ jezt „ | 1.90 |
| 10-4 50 „ | 2.50 |

Erstoffe

| | |
|----------------|------|
| nd Karos, | |
| 1 jezt Mtr. 55 | |
| 10 jezt „ | 70 |
| 60 jezt „ | 1.— |
| 50 jezt „ | 1.40 |
| 50 jezt „ | 1.90 |

-Samte

| | |
|---------------------|--|
| en Saison, | |
| jezt Mtr. 1.20-2.50 | |

röcke

| | |
|-------------------|--|
| viré, Küstre, | |
| stehend ermäßigt. | |

urs

anelle

| | |
|----------------|----|
| 1 jezt Mtr. 35 | |
| „ jezt „ | 50 |
| 1 M. jezt „ | 70 |

decken

| | |
|----------------|--|
| ocquardmuster, | |
| 1 M. jezt 1.80 | |
| „ jezt 2.50 | |
| „ jezt 2.80 | |
| „ jezt 3.20 | |
| „ jezt 4.— | |
| Stück. | |

orhänge

| | |
|---------------|--|
| eme und weiß, | |
| 10 M. jezt 40 | |
| per Meter. | |

orhänge

| | |
|------------------|--|
| 0 M. per Fenster | |
| 0 M. per Fenster | |

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 14.

Neuenbürg, Samstag den 23. Januar 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

Der Reichstag nahm am Dienstag den Handelsvertrag mit San Salvador in dritter Lesung an und setzte dann die Beratung des Justizetats fort. Die Abgg. Kämpf (fr. Bp.) und Jung (nall.) trugen einige Wünsche vor, deren Erfüllung Staatssekretär Dr. Niederding in Aussicht stellte. Abg. Dr. Müller-Meinungen (fr. Bp.) konstatierte mit lebhafter Befriedigung die Abnahme der Verbrechen, die sich aus der Statistik für 1907 ergibt, und forderte besondere Sorgfalt bei Ausgestaltung der Jugendfürsorge. Nach weiteren, wenig bemerkenswerten Reden wurde der Titel „Staatssekretär“ bewilligt und noch die zweite Lesung der Wechselsteuer sowie die dritte betr. Preisfeststellung auf Schlachtviehmärkten erledigt. — Am Mittwoch wurde der erste „Schwerinstag“ im neuen Jahre abgehalten, denn das „hohe Haus“ besprach in dieser Sitzung den Antrag der Sozialdemokraten, die Regierung um baldigste Vorlage eines Gesetzesentwurfes zu ersuchen, welcher das Vertragsverhältnis des landwirtschaftlichen Gesindes und der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter durch reichsgesetzliche Bestimmungen regelt. Für den Antrag sprachen neben dem sozialdemokratischen Abg. Stadthagen noch der Pole Graf Brudzewo-Mielzynski und der freisinnige Gothein. Die Redner der übrigen Parteien verhielten sich mehr oder weniger zurückhaltend gegenüber dem sozialdemokratischen Antrag, den der Nationalliberale Kleve als ein Agitationsmittel der Sozialdemokratie bezeichnete. Regierungssseitig ergriff niemand das Wort. Zu einem entscheidenden Beschluß führte die Debatte vom Mittwoch noch nicht. — Am Donnerstag beschäftigte sich der Reichstag mit den von sozialdemokratischer und polnischer Seite eingebrachten Interpellationen über die Handhabung des Reichsvereinsrechtes.

Das innerpolitische Ereignis der Woche bildet die große Rede, die Reichskanzler Fürst Bülow im preussischen Abgeordnetenhaus gehalten hat. Er schritt dabei fast alle wichtigeren Fragen unserer derzeitigen inneren Politik an. Hervorgehoben zu werden verdient insbesondere die Behandlung, die der Reichskanzler der im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehenden Frage der Reichsfinanzreform angedeihen ließ. Er betonte mit Schärfe, daß es sich hier um ein nationales Problem von überragender Bedeutung handle, und daß deshalb für seine Behandlung auch nur nationale Rücksichten und keine parteipolitischen Gesichtspunkte maßgebend sein dürften. Was Fürst Bülow mit seiner Rede eigentlich bezweckt hat, darüber herrscht allerdings durchaus noch keine Einstimmigkeit und ist dies auch in Hinblick auf die in ihr bunt durcheinanderwirbelnden Themata ziemlich schwierig festzustellen. Vielleicht, daß jene Anschauung noch die meiste Wahrscheinlichkeit für sich besitzt, daß der leitende Staatsmann des Reiches und Preußens sich durch diese seine jüngste Kundgebung auf parlamentarischem Boden für die Fortsetzung der Blockpolitik erklären wollen. Wenn dies Fürst Bülow wirklich beabsichtigte, so hat er freilich seine Absicht ziemlich unwiderruflich und klausuliert zu erkennen gegeben!

Neben der Kanzlerrede unterliegt der bevorstehende Besuch des Königs und der Königin von England in Berlin bereits mannigfachen Erörterungen sowohl in der englischen wie deutschen Presse. So hat eines der bedeutendsten Presseorgane Englands, die konservative „Morning Post“, über diesen Besuch einen höchst sympathisch gehaltenen Leitartikel gebracht, in dem es unter anderem heißt: „König Eduard ist bei dieser Visite zweifellos von dem Gedanken geleitet, zur Besserung der Beziehungen zwischen beiden Ländern beizutragen, die Reibungsflächen zwischen ihnen einzuschränken und die Möglichkeit von Mißverständnissen zu verringern. Darin hat er sicherlich das ganze englische Volk auf

seiner Seite. Das persönliche Verhältnis zwischen den Souveränen ist heutzutage nicht mehr der ausschlaggebende Faktor in den internationalen Beziehungen, sein Einfluß darf aber auch nicht unterschätzt werden. Die Mißstimmung zwischen beiden Nationen beruht mehr auf geistiger und sentimentaler als auf praktisch politischer Basis. Verhandlungen über bestimmte Streitfragen sind daher weder nötig noch möglich. Auf beiden Seiten ist nichts als guter Wille notwendig, und die Verständigung kommt von selbst“. Dieser Artikel hat bei der „Nordd. Allg.-Ztg.“, dem Organ der deutschen Reichsregierung, freudige Zustimmung gefunden und sie zu einer im gleichen Sinne gehaltenen Erwiderung veranlaßt. Hoffen wir, daß es nicht bei Worten bleibt, sondern daß der englische Königsbesuch tatsächlich den hüben wie drüben gewünschten Erfolg haben wird.

Berlin, 21. Jan. Der Kaiser nahm heute vormittag einen längeren Vortrag des Reichskanzlers entgegen.

Berlin, 22. Jan. Als der Kaiser gestern zum Vortrag des Staatssekretärs Dernburg im Reichstagsgebäude erschien, erhoben sich auch drei von den anwesenden Sozialdemokraten von den Plätzen, nämlich die Abgeordneten Frank, Hildenbrand und Südekum.

Berlin, 22. Jan. Die Zentrumsfraktion des Reichstags trat gestern abend nach Schluß der Plenarsitzung des Reichstags zu einer kurzen Sitzung zusammen, um das Gedächtnis des im Alter von 83 Jahren verstorbenen Abg. Grafen Pompeck zu ehren. Der neue Alterspräsident des Reichstags ist jetzt der Abg. Träger von der freisinnigen Volkspartei. Er steht im 79. Lebensjahr. Nach dem Hinscheiden des Abg. Graf Pompeck ist der Abg. Bebel der letzte Ueberlebende aus der Zeit des norddeutschen Reichstags, der noch heute ein Mandat im Reichstag inne hat. Als neuer Vorsitzender der Zentrumsfraktion kommen in Betracht die Vorstandsmitglieder Schäbler, Gröber und Frhr. v. Hertling. Der letztere dürfte die meisten Chancen haben.

In der französischen Deputiertenkammer hat eine mehrstägige, teilweise stark erregte Marokkodebatte stattgefunden. Der Minister des Auswärtigen, Richon, trat mit besonderem Nachdruck dem Verdachte entgegen, daß die in Marokko tätigen französischen Organe eine der offiziellen Marokkopolitik Frankreichs entgegengesetzte Politik betrieben, und erklärte aufs neue, daß Frankreich weder die Eroberung Marokkos noch das Protektorat über dieses Land erstrebe. An der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit der Erklärungen Richons darf nicht gezweifelt werden, und so läßt sich denn wohl hoffen, daß der Augenblick einer endgültigen Beseitigung des Marokkostreites näher rückt. Zeit dazu wäre es nachgerade wirklich.

Aus Paris wird wiederum die Desertion französischer Fremdenlegionäre gemeldet. Zwölf Fremdenlegionäre sind aus dem Militärposten Budenib ausgebrochen und mit Waffen und Gepäck über die marokkanische Grenze geflüchtet, wurden aber von den Marokkanern angehalten und den französischen Behörden ausgeliefert. Es sollen wiederum lauter Deutsche sein; einige Blätter sprechen wieder von Desertionsagenturen.

Ein verschwundenes französisches Unterseeboot ist jetzt durch Zufall entdeckt worden. Im Marinearsenal von Cherbourg wurde gelegentlich der Inventur ein vor drei Jahren wegen Wellenbruchs ins Doo verbrachtes dort abgerüstetes Unterseeboot in stark angefaultem Zustande gefunden. Das Boot war bis jetzt vollständig vergessen worden. Die Blätter greifen die Marineverwaltung wegen dieser neuen unglücklichen Nachlässigkeit heftig an.

Präsident Roosevelt empfing eine Deputation des Dikler Sängerbundes und nahm die Ernennung zum Ehrenmitglied an. Der Präsident unterhielt sich mit den Herren in deutscher Sprache

1/2 Stunde lang. Gegenüber dem Vorsteher, der Reichsdeutscher ist, sprach der Präsident von seiner Afrikareise und drückte seine Freude aus, Deutschland zu besuchen.

Deutschlands wirtschaftliche Interessen. Ueber die wirtschaftlichen Aussichten im neuen Jahr äußert sich der jetzt erschienene erste Teil des Jahresberichts der Handelskammer in Hannover wie folgt: „Es ist erklärlich, daß die augenblickliche Ungewißheit über die endgültige Gestaltung der neuen Steuern sehr lähmend auf die Entwicklung von Handel und Industrie einwirkt. Obwohl daher durch die Verbilligung des Geldstandes und fast aller Rohprodukte die Voraussetzung zu einem neuen Aufschwunge unseres Wirtschaftslebens gegeben ist, sind die Anzeichen einer Neubelebung zurzeit noch recht dürftig. Vielfach wird die Erwartung ausgesprochen, daß im nächsten Frühjahr eine Besserung der Verhältnisse eintreten wird. Ob die Industrie aber schon bald die Höhe wieder erreichen wird, auf der sie vor zwei Jahren stand, muß fraglich erscheinen. Im Augenblick fehlt vor allem das feste Vertrauen zu einem wirklichen Aufschwunge des Geschäfts und die daraus sich ergebende rege Unternehmungslust. Sehr viel wird für die Entwicklung des deutschen Marktes davon abhängen, wie sich unsere inner- und auerpolitischen Verhältnisse in Zukunft gestalten werden. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß die dunklen Wolken, die im vergangenen Jahre dauernd über dem wirtschaftlichen und politischen Leben Deutschlands gelagert haben, sich nach der gegen Jahreschluß eingetretenen Klärung unserer innerpolitischen Verhältnisse auflösen und verschwinden, damit die gesunde Kraft der deutschen Volkswirtschaft sich wieder im Innern und nach außen voll entfalten kann.“

Beruf des Pilsener Bieres. Der Alldeutsche Verband erklärte es für nationale Pflicht, dem von tschechischer Seite ausgesprochenen Beruf (Boykott) deutscher Waren, deutschen Handels, deutscher Gewerbetreibender und Arbeiter mit der ganzen Kraft wirtschaftlichen Uebergewichts zu begegnen. Insbesondere ist es geboten, den Verbrauchsgegenstand, dessen Beruf auf deutschem Boden die wirtschaftliche Kraft des tschechischen Volkes anerkanntermaßen am empfindlichsten trifft, das Bier sämtlicher Pilsener Brauereien vom deutschen Verbrauch auszuschalten. Der Nachteil einer etwa daraus auch deutsch-böhmischen Beteiligten erwachsenden zeitweiligen Schädigung wird durch die Tatsache reichlich aufgewogen, daß nur auf diesem Wege einer einschneidenden wirtschaftlichen Maßnahme das tschechische Volk von der selbstmörderischen Torheit seines blind wütenden Kampfes gegen alles Deutsche überzeugt werden kann.

In welcher häßlicher Weise das Radbod-Unglück von den „Genossen“ geschäftlich ausgenutzt wird, zeigt eine Versammlung, die in Hofseld in der Nähe der Radbod-Grube stattfand, und in der „Genosse“ Bromme u. a. wörtlich folgendes ausführte: „Jedenfalls hat die sozialdemokratische Partei bei dem Unglücke getan, was sie konnte. Ihr Streben wird sein, solche Unglücksfälle unumgänglich zu machen. Jede Witwe muß auch künftig die „Arbeiterzeitung“ lesen.“ — Ein Kommentar zu dem Vorgehen des „Genossen“ Bromme ist überflüssig.

Der jüngst in London verstorbene Professor der Berliner Universität Gustav Salomon Oppert, vormals Bibliothekar in Orford, dann zweiter Bibliothekar im Schlosse von Windsor, hat ein Vermögen von etwa 200 000 Mark hinterlassen, die größtenteils der Stadt Hamburg zufallen. Seine Haushälterin, Frln. Juhl, erhält alle Mobilien und eine Jahresrente von etwa 800 Mark unter der Bedingung, Lotte und Peter, die Lieblingskinder des Professors, für deren Unterhalt er je 1 M. 50 Pf. tägliche Entschädigung ausgesetzt hat, zu verpflegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.



Marienburg, 21. Jan. Gestern abend drang in das Bureau des hiesigen Zweiten Bürgermeisters Dr. Kunze der Ortsarme und invalide Arbeiter Hein und nach Dr. Kunze mit einem Messer in der Nähe des Auges ins Gesicht. Der Schwerverletzte, der großen Blutverlust erlitten hatte, wurde mittels Tragbahre ins Krankenhaus gebracht. Er hatte abends die Besinnung noch nicht wieder erlangt. Heute früh ist Dr. Kunze seinen Wunden erlegen. Der Mörder wurde in das Amtsgericht überführt.

Die internationalen Rennen in Baden-Baden finden dieses Jahr in der Zeit vom Freitag den 20. bis Sonntag den 29. August statt. Die Preise stellen einen Wert von 440 000 Mk. dar.

Wie die „Münch. Neuest. Nachr.“ melden, geriet ein mit Schülern besetztes Automobil der Bayerischen Chauffeurschule auf einer Fahrt von Lohof nach München in einen Graben und überschlug sich. Der Chauffeur Hufnagel wurde getötet.

Von der bayr. Grenze, 21. Jan. Beim Graben nach Ries wurde bei Dillingen a. D. ein großes Leichenfeld angebrochen. Bisher wurden über 100 Skelette gezählt, die neben- und übereinander lagen. Man nimmt an, daß man es mit einem Massengrab aus den bayerisch-österreichischen Feldzügen zu tun hat.

Eine geistesranke Wöchnerin in der Göttinger Universitäts-Frauenklinik warf ihr gestern geborenes Kind aus dem 2. Stock des Hauses hinunter und sprang dem fallenden Säugling nach. Mutter und Kind waren sofort tot.

Die Pariser Zeitungen leiden unter einem ziemlich allgemeinen Streik des Setzerpersonals. Die meisten Blätter erscheinen mit großen Verspätungen, viele außerdem noch in beschränktem Umfange.

Aus Tetuan wird ein Erdstoß gemeldet, durch den mehrere Eingeborenenhäuser gänzlich verschüttet wurden. Unter den Trümmern liegen mehrere 100 Arbeiter und Mauren begraben.

Aus Havana wird telegraphiert, daß in der Stadt und dem Hafen Sibara (ungefähr 80 englische Meilen nordwestlich von Santiago) eine große Feuersbrunst wütet. Sie brach Freitag morgen aus und droht die ganze Stadt zu vernichten. 30 Personen sind verbrannt, viele verletzt. Der Schaden ist ungeheuer.

Johannesburg, 22. Januar. Fortdauernde Regen hat in verschiedenen Minen Dambrüche zur Folge gehabt, unter anderem auch in der Witwatersrandgoldmine, wo 10 Weiße und 150 Eingeborene in den in die Grube stutenden Wassermassen ihren Tod fanden.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Jan. Die Königin hat sich heute früh zu etwa 14tägigem Besuch nach Nachod begeben.

Stuttgart, 22. Jan. Die Zweite Kammer hat heute die Beratung über die Ortsschulaufsicht fortgesetzt. Böchner (Rp.) sprach sich gegen die Ueberwachung des außerdienstlichen Verhaltens der Lehrer und gegen die geistliche Ortsschulaufsicht an ein- und zweiklassigen Schulen aus. Graf (B.K.) beantragte, daß der Ortsgeistliche als Mitvorsitzender des Ortsschulrats berechtigt sein soll, jeberzeit Schulbesuche zu machen. Dasselbe Recht kann auch einem anderen Ortsschulratsmitglied übertragen werden. Minister v. Fleischhauer betonte die Notwendigkeit, mit dem jetzigen Zustande der Ortsschulaufsicht zu brechen und ein Kompromiß zu finden. Der Lehrerstand würde es bei seiner sozialen Stellung, seinem Wissen und seiner Bildung als drückend empfinden, von einem anderen Stande beaufsichtigt zu werden. Für den Schulbesuch sei in der großen Mehrzahl der Fälle die geistliche die geeignete Persönlichkeit. Der historische Zusammenhang zwischen Kirche und Schule dürfe auch nicht auf einmal durchrisen werden. Rembold-Aalen (Ztr.) erklärte die eventuelle Zustimmung zu dem Antrag Graf. Das Volk wolle die Abschaffung der geistlichen Ortsschulaufsicht nicht. Dr. Hieber (D. P.) konstatierte eine Schwertung des Zentrums durch seine Zustimmung zu dem Antrag Graf und hob hervor, daß der Charakter des Polizeimäßigigen heutzutage mit dem geistlichen Amte nicht mehr vereinbar sei. Dr. Näbling (B.K.) erklärte sich für die geistliche Schulaufsicht. Rembold-Gmünd (Ztr.) bestritt, daß seine Partei eine Schwertung vornehme. Morgen Samstag Fortsetzung.

Stuttgart, 22. Jan. In Köln a. Rh. hat sich am Donnerstag abend ein Goldschmied aus Cannstatt der Kriminalpolizei gestellt unter der Selbstbezeichnung, er habe vor 4 Jahren in Cannstatt seine Braut ermordet. Sein Gewissen lasse ihm

keine Ruhe mehr. Nach diesem dürfte es keinem Zweifel unterliegen, daß es sich dabei um den Mörder der 1904 in Cannstatt ermordeten Eugenie Mast handelt, die bekanntlich damals Empfangsdame bei dem Photographen Kleiber in Cannstatt war. Bekanntlich war schon im Sommer vorigen Jahres ein der Tat Verdächtiger, namens Müller, im Freemantle (Australien) verhaftet worden, der aber wegen nicht genügender Unterlagen nicht ausgeliefert wurde.

Ulm, 20. Jan. In weiten Kreisen findet unsere städtische Bodenpolitik, die in der Hauptsache darin besteht, daß die Stadt zur Vermeidung wilder Bodenspekulation sich möglichst frühzeitig in den Besitz alles freiverblichen Geländes setzt und davon zu angemessenem Preise an Private zu Bauzwecken verkaufte, rückhaltlose Anerkennung. Was auf diese Weise der Stadt an Werten zugeführt wurde, erfährt man erstmals aus dem soeben veröffentlichten städtischen Verwaltungsbericht für 1908. Danach hat die Stadt Ulm seit 1891, da diese Bodenpolitik begann 414 Hektar für 6 323 000 Mk. erworben und 169 Hektar für 8 118 000 Mk. verkauft. Außer einem Geldgewinn von 1 795 000 Mk. verbleiben der Stadt somit noch 345 Hektar als reines Besitztum.

Kirchheim u. T., 20. Jan. Professor O. Fraas aus Stuttgart sprach in Lohmanns Saalbau über die Urzeit der Kirchheimer Gegend. Interesse verdient die Mitteilung des Forschers, daß in der näheren Umgegend Kirchheims vereinst 125 feuer-speiende Schloten tätig gewesen seien, die zur Zeit ihrer Tätigkeit ein ungleich intensiveres Zerstörungswerk vollzogen haben, als die jüngsten vulkanischen Eruptionen in Südtalien.

Gmünd, 21. Jan. An den Folgen einer Blutvergiftung, hervorgerufen durch eine Verletzung beim Hühneraugenscheiden, ist nach kurzer Krankheit Stadtrat Franz Waldenmaier im Alter von 56 Jahren gestorben. Er gehörte seit 1891 ununterbrochen den bürgerlichen Kollegien an. Noch vor kurzer Zeit hatte er hier das Fabrikationsgeschäft von Hägele und Geiger erworben.

Geislingen-St., 22. Jan. Bei Kuchen kam ein in der Richtung Böppingen fahrendes Auto auf der glattgefrorenen Straße ins Rutschen, wurde vollständig gedreht und fuhr hierbei auf eine Böschung auf. Der Lenker des Auto, ein 31jähriger Kaufmann, wurde herausgeschleudert und erlitt schwere Rippenbrüche, einen Schlüsselbeinbruch und Verletzungen am Auge.

Gaildorf, 15. Jan. Bei dem in Michelbach a. Bilz im Fürstlich Löwensteinschen Revieramt abgehaltenen Submissionsstermin auf Nadelstammholz wurden bei einem Ausgebot von 3150 Festm. für normales Langholz 103—110,4%, für Sägholz 100—104,1% erzielt. Die irrümliche Meldung einer Korrespondenz (s. a. Nr. 12 d. Bl.), daß 120% der Lage erzielt worden seien, findet hiemit ihre Berichtigung.

Freudenstadt, 21. Januar. Die bürgerlichen Kollegien haben heute die Erstellung eines städtischen Gaswerks mit einem Kostenaufwand von rund 300 000 Mk. nahezu einstimmig im Grundsatz beschlossen vorbehaltlich der Entscheidung über einige wichtige Einzelfragen.

Vaiersbrunn, 23. Januar. Bei den gegenwärtigen Schneeverhältnissen und angesichts der herrschenden Wetterlage kann am morgenden Sonntag der Bundeswettbewerb des Schwäbischen Schneeschuhbundes hier abgehalten werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat dem Landpostboten Speer in Grunbach, O./A. Neuenbürg, anlässlich seines Ausscheidens aus dem Dienst, die silberne Verdienstmedaille verliehen.

Neuenbürg. Wie aus dem Inseratenteil des gestrigen Blattes ersichtlich, werden wir am Sonntag abend einen Vortrag des Hrn. Prof. Brunner aus Pforzheim hören dürfen und zwar über „Die Hansa“. Da Hr. Brunner durch seinen Vortrag im vor. Jahre im Co. Arbeiterverein über die Kolonien noch in bestem Gedächtnis steht und sich der hiesigen Ortsgruppe des Flottenvereins in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hat, so darf wohl auf zahlreichen Besuch mit Familien gerechnet werden. Nach dem Vortrag ist gefellige Vereinigung zur Feier des in die kommende Woche fallenden kais. Geburtstags, wozu der Niederkranz seine Mitwirkung in dankenswerter Weise zugesagt hat.

Ragold, 22. Jan. Gegenwärtig werden von badischen Händlern in den Waldborten fette Döfse

aufgekauft und von hier per Bahn in die rheinischen Großstädte versandt. Auf dem Altensteiger Viehmarkt kaufte gestern ein norddeutscher Großgrundbesitzer 42 Paare Einstellochsen zu 700—1000 M. per Paar.

Neuenbürg, 23. Januar. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 36 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 24—38 Mk.

Dermisches.

Wir werden bei Ihnen einbrechen! Mit diesen Worten wurde kürzlich ein Kaufmann in Berlin antelephoniert, der jedoch die Sache für einen üblen Scherz hielt, zumal der Anrufende sich weiter erkundigte, wann niemand zu Hause sei, da man Blutvergießen scheue. In der darauffolgenden Nacht wurde aber tatsächlich in der Automobilgarage des Kaufmanns eingebrochen und Schläuche und Reifen im Werte von etwa 800 Mk. fielen den Einbrechern in die Hände. In letzter Zeit haben die Diebe gerade Garagen häufig heimgesucht und stets nur Reifen und Schläuche in den gangbaren Größen gestohlen, während alles übrige unberührt blieb.

Welche Sprachen werden im Weltverkehr am meisten gesprochen? Die englische Sprache steht an erster Stelle, ihrer bedienen sich 200 Millionen Menschen. Dann kommt das Hochdeutsche, das von 87 Millionen gesprochen wird (in Deutschland 58, in Oesterreich 10, in Ungarn und der Schweiz je 2,2 Millionen, in Rußland, Finnland 2 Millionen, im übrigen Europa noch 2 Millionen, dann in Amerika 12 Millionen und in den übrigen Weltteilen noch 1/2 Million). Das französische nimmt die dritte Stelle ein mit 47 Millionen, spanisch sprechen 45 Millionen und portugiesisch 22 Millionen als Muttersprache. Das sind die Sprachen des großen Weltverkehrs. Außerdem gibt es freilich noch Sprachen, die sehr verbreitet sind, aber für den Weltverkehr weniger in Betracht kommen: Chinesisch (400 Millionen), russisch (100), hindostan (100), arabisch (55), japanisch (46), italienisch (38), türkisch (33).

Die rauchende Lampe. Die Königin Victoria von England hatte eines Abends im Schlosse Windsor eine kleine Anzahl von Gästen um sich versammelt. Da bemerkte sie, daß die auf dem Tische stehende Lampe so stark rauchte, daß es bereits recht unangenehm roch. Sie erhob sich, ohne ein Wort zu sagen, von ihrem Sitze und schraubte die Lampe herunter. Darüber ein allgemeines Entsetzen unter den Gästen. Endlich fand eine Hofdame den Mut und die Worte: „Euer Majestät haben geruht, höchst eigenhändig —“ „Allerdings!“ fiel ihr die Königin rasch in die Rede. „Hätte ich gesagt: Die Lampe brennt zu hoch, so würde eine der Ehrendamen diese Angelegenheit dem Kammerherren vorgebracht haben, etwa mit den Worten: „Aber sehen Sie denn nicht, daß die Lampe schlecht brennt?“ Dieser hätte dann dem ersten Kammerdiener gesagt: „So bringen Sie doch die Lampe in Ordnung!“ Und dieser wieder wäre zu einem Lampenputzer geeilt, damit dieser die schweren Pflichten seines Amtes erfülle. Das würde etwa eine volle Viertelstunde in Anspruch genommen haben. Ich meine also, die Herrschaften können schon damit zufrieden sein, daß ich gegen die Qualm im Zimmer selbst die geeigneten Maßnahmen zu treffen die hohe Gnade gehabt habe, wie sich morgen der Hofbericht ausdrücken wird.“

[Biblische Geschichte.] „Und da schickte Gott den bösen Menschen die Sintflut und es regnete immerfort, und alle ertranken. Und wist Ihr, was dann geschah?“ — „Dann wurde für sie gesammelt!“

Rätsel.

Du hast ihn gern und bietest ihm
Die allerbesten Speisen an,
Und meldest er sich ungestüm,
Suchst du ihn zu vertreiben dann.

Doch kommt er nie zu dir als Gast,
Dann fühlst du dich gelangweilt, krank,
Und wenn den besten Koch du hast,
Er macht dir sicher nichts zu Dank.

Auflösung des Zahlen-Rätsels in Nr. 12.

Niezsche, Inez, Essen, Tisch, Jinn, Seine, Chinesse, Hesse, Ente.

Richtig gelöst von Karl Schönbaler, Fritz Heiner und Johanna Bohnerberger in Neuenbürg, Otto Wild, Wilhelmshöhe; Karl Walter in Kuttlingen; Fr. Müller in Gröbenhausen; Wilhelm Großmann und Karl Jauch, Neppach, in Hohen; Gottlieb Waisenbacher in Langenbrand; Gottlob Witschke, Sattler, in Pfingweiler und Leo Huber in Rotenbach.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Handwerkskammerwahlen.

Nachdem letztmals im Jahre 1906 Wahlen zu den Handwerkskammern stattgefunden haben, hat im laufenden Jahr die Hälfte der Gewählten auszuscheiden und sind nunmehr die Neuwahlen zum Ersatz der ausscheidenden Mitglieder der Handwerkskammern und der ausscheidenden Ersatzmänner einzuleiten.

Es bestehen in Württemberg vier Handwerkskammern mit dem Sitz in Stuttgart, Ulm, Heilbronn und Reutlingen. Den Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen bilden die Oberamtsbezirke Balingen, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Nagold, Neuenbürg, Nürtingen, Oberndorf, Reutlingen, Rottenburg, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Tübingen, Tuttlingen und Urach.

An die in § 103a Abs. 3 der Gewerbeordnung und § 1 der Wahlordnung für die Handwerkskammern bezeichneten gewerblichen Vereinigungen, welche im Oberamtsbezirk ihren Sitz haben, ergeht hiemit die Aufforderung, sich **spätestens bis 20. Februar ds. Js.** unter Führung des Nachweises der gewerblichen Voraussetzungen der Wahlberechtigung und unter Nachweis der der Vereinigung angehörenden Handwerker zur Beteiligung an der Wahl für die Handwerkskammer beim Oberamt anzumelden. **Nach dem 20. Februar ds. Js. erfolgende Anmeldungen werden nicht berücksichtigt werden.** Einer besonderen Anmeldung bedarf es bei denjenigen Vereinigungen nicht, welche schon bei der letzten Wahl als wahlberechtigt anerkannt worden sind (Gewerbevereine in Neuenbürg und Wildbad).

Den 21. Januar 1909.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher, betr. Anmeldungen für das K. Landesbadspital Katharinenstift in Wildbad.

Die Ortsvorsteher werden auf die Bekanntmachung der K. Badverwaltung in Wildbad vom 5. Januar ds. Js. (in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 8) aufmerksam gemacht.

Etwasige Gesuche um Aufnahme in das Katharinenstift sind **vor dem 15. März ds. Js.** beim Oberamt einzureichen; später eintreffende Gesuche können nur ausnahmsweise, in besonders dringenden Fällen berücksichtigt werden. Die Ortsvorsteher haben etwaige Bittsteller auf die Aufnahmebedingungen und Verhaltensvorschriften der genannten Bekanntmachung hinzuweisen und darauf Bedacht zu nehmen, daß die Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen belegt werden. **Noch besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß der beizulegende ärztliche Krankenbericht von einem approbierten Arzt oder einem höheren Wundarzt ausgestellt und unterzeichnet sein muß und daß er dem Kranken oder seinen Angehörigen nicht offen übergeben werden darf, sondern der Gemeindebehörde stets verschlossen zuzustellen ist, sowie daß der Krankenbericht**

- a) über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand die zur richtigen Beurteilung des Falls nötigen Einzelheiten alle genau zu enthalten haben (bloße Verweisung auf frühere Zeugnisse ist unzulässig);
- b) darüber Auskunft zu geben haben, ob nach Ansicht des Arztes eine Baderkur in Wildbad angezeigt und ob durch eine solche die Herstellung des Kranken oder eine wesentliche Vinderung mit einiger Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist;
- c) sich bestimmt darüber auszusprechen haben, ob und inwieweit vermöge seines körperlichen Zustandes der Bittsteller im Stande ist, sich selbst Hilfe zu leisten, namentlich aber gehen kann oder aber gefahren und getragen werden muß.

Den 15. Januar 1909.

Oberamtmann Hornung.

Lehrlinge und Lehrladchen

werden unter günstigen Bedingungen in gute Lehre angenommen von

J. Beck,

Etnis- und Kofferfabrik, Pforzheim.

Neuenbürg.

Morgen Sonntag Berliner Pfannkuchen und Fastnachtsküchle empfiehlt

R. Hagmayer.

Gesucht werden:

Einige tüchtige Säger
und Plazarbeiter.

Gg. Gengenbach Söhne,
Dillweihenstein.

Ball- und Skotillon- Ordnung

100 St. zu M. 6, 8, 12.—,
sehr vorteilhaft zu beziehen
durch

Moriz Gerwig, Pforzheim.

Sämtliche Maskenartikel
in reicher Auswahl.

Bil. Bezugsquelle f. Ferret.

Sof. Befreiung! Glänzende
Anerkennungen, ärztl.
empfohlen. — Alter,
Geschlecht angeben.
Brosch. umsonst:

Bettmässen
Institut
„Aesculap“
Stadtamhof 378a By.

Wer sich oder seine Kinder von Susten

Selberkeit Katarrh Verschleim-
una, Nasenkatarrh Krampf-
und Keuchhusten befreien
will, kauft die ärztlich
erprobt und empfohlenen

**Kaiser's
Brust-Caramellen**
feinschmeckendes Malz-Espress.
notariell beglaubigte
5500 Zeugnisse hierüber.
Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extract
Flasche 20 Pfg. Zu haben bei:
W. H. F. F. Frz. Andräs
fr. und W. Nauher, Wild-
badstr. 213 in Neuenbürg
W. H. König in Herrenald.

Liebling-
Seife aller Damen ist die allein echte
Stedenpferd-Rosenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Badend.
Denn diese erzeugt ein zartes reines
Gesicht, rösiges jugendliches Aus-
sehen, weiße sammetweiche Haut
und blendend schönen Teint.
à St. 50 Pfg. bei: Karl Maister
& Kungert und S. Lustnauer.

Schwann.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindefeld, Abt. Langholz, Kufen-
loch und Sauerplatte kommen

am **Mittwoch den 27. Januar 1909,**
vormittags **1/10 Uhr**

im Rathaus dahier zum Verkauf:

Stammholz:

Tannen: 23 St. III., 51 St. IV., 94 St. V., 532 St. VI. Kl.,
9 St. Eichen V. und VI. Kl., 5 St. Buchen III.—VI. Kl.

Stangen:

Baustrangen: 132 St. I., 133 St. II., 145 St. III., 51 St. IV. Kl.,
Dagstrangen: 15 St. I., 42 St. II., 87 St. III., 109 St. IV. Kl.,
Hopfenstrangen: 41 St. I., 144 St. II., 128 St. III., 24 St. V. Kl.,
Rebstrangen: 85 St. I., 80 St. II. Kl.

Brennholz: 151 Rm. buch., 26 Rm. tann.

Den 20. Januar 1909.

Schultheißenamt.
Seuffer.

Holz-Versteigerung.

Die **Gemeinde Burbach** versteigert am

Donnerstag den 28. Januar ds. Js.

aus dem Gemeindefeld

10 Baustrangen II. Kl., 50 Dagstrangen, 50 Hopfenstrangen
I., 110 II., 390 III., 1400 IV. Kl., 4140 Rebstrangen,
2100 Bohnenstrangen, 2 tann. Stämme IV. Kl., 10 Ster
forst. Schreiter und 25 Ster forst. Brügel.

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** bei der Schöllbronner Mühle,
Burbach, den 22. Januar 1909.

Bürgermeisteramt.

Rytman.

Eisele, Ratschreiber.

Forlen-Ruzholz-Versteigerung.

Das **Gr. Forstamt Langensteinbach** versteigert mit
Borgfrist bis 1. November ds. Js.

am **Mittwoch, den 3. Februar 1909,**

vormittags 9 Uhr beginnend, im Rathaus zu Langensteinbach
aus 150jährigen Abtriebschlägen des Domänenwaldes Her-
mannsgrund, Abt. 13 und 15: 75 Forlenstämme I., 147 II.,
44 III., 24 IV.—VI. Kl.; 145 Forlenabschnitte I., 276 II. und
56 III. Klasse, ferner 1 Eiche IV. und 1 Esbeer VI. Klasse.

Das Holz ist an die Wege gerückt und gut abzuführen.
Forstwart Ries in Langensteinbach zeigt auf Verlangen
das Holz vor.

Listenabschriften vermittelt das Gr. Forstamt.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

Drangestern } feinste
Blauwollstern } hochfeine
Rotstern } beste
Violettstern } Coarsum
Grünstern }
Braunstern }

Stern-
wollen!

nur sehr mit obigen Sternwollenstricken bei
Norddeutschen Wollkammerei und
Kammgarnspinnerei in Vahrenfeld.
In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhal-
lich, weist die Fabrik Direktion u. Handlungen nach.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Meck.

Milch mögen

viele Kinder nicht. Da ist Kathreiners Malzkaffee ein
willkommener Helfer aus der Verlegenheit: Mit Kath-
reiners Malzkaffee vermischt wird die Milch zu einem
wohlschmeckenden Getränk, das den Kleinen zusagt. Es
gibt nichts Bekömmlicheres für unsere Kinder. — Ver-
kauf nur in ganzen, halben und viertel Paketen; ein
Viertelpaket 10 Pfennig.



Leseverein Neuenbürg.

Die General-Versammlung

findet am **Donnerstag den 28. Januar 1909**, abends **8 1/2 Uhr** im Gasthof zum „Bären“ statt.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- Neuwahlen des Vorstands und Kassiers,
- Rechenschaftsbericht,
- Wahl des Ausschusses.

Im Anschluß hieran findet eine **Versteigerung von 2 Jahrgängen von Zeitschriften** statt.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Den 21. Januar 1909.

Der Vorstand.



Schwarzwald-Verein.

Am **Sonntag den 31. Januar ds. Js.** abends **1/8 Uhr**

findet im Saale des Gasthauses z. „Anker“ in Neuenbürg ein

Vortrag mit Lichtbildern

über **Hochtouren in den Zillertaler Alpen** von Apotheker **Bozenhardt**

statt, wozu die verehelichen Mitglieder mit Damen freundlichst eingeladen werden. — Einführungen gestattet.

Der Vorsitzende.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-

Wäsche

für **Ausstattungen, Hotels, und Restaurants** zu **Fabrikpreisen** Nameneinwebungen kostenfrei. Bemusterter Offerte gerne zu Diensten.

Das echte Maggi

mit dem Kreuzstern

übertrifft alle Nachahmungen an **Aroma, Würzkraft** und somit **Billigkeit**. Darum weise man Nachahmungen zurück.

Cognac Scherer

Langen bei Frankfurt/M. & Cognac

Aleinige Niederlagen:

- Pforzheim:** Anton Heinen,
- Wildbad:** Anton Heinen Nachfolger,
- Schömberg:** Friedrich Mönch.



Seht, da ist die Witwe Bolte,

Die mal Stiefel wischen wollte,
Doch umsonst war alles Müß'n,
Heute wusch sie mit Nigrin.
Und doch dies für jedes Leder
Ist das Beste, weiß ein Jeder.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Militär-Verein Neuenbürg.



Anläßlich des **Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers** findet am **Sonntag Abend** ein **Bankett**, verbunden mit einem **Vortrag des Flottenvereins** statt, wozu die Kameraden freundlichst eingeladen werden. — Eintritt frei! —

Der Vorstand.

Marzell.

Kräftiges Mädchen

für gewöhnliche Hausarbeiten bei gutem Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht.

Billa Albion-Haus.

Kostüme-Röcke

werden wegen **Aufgabe** des Artikels

zu **jedem Preise** abgegeben.

E. J. Wolf

Pforzheim,

Zerrennerstraße 3.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkung- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte **ärztlich empfohlene**

Kölnische Wasser

von **Joh. Chr. Fochlenberger** in Heilbronn. Lieferant fürstl. Häuser. Ehren Diplom. **Feinestes Aroma, billiges Parfüm.** In Fl. à 40, 60 und 100 A.

Ein Kleinverkauf für Neuenbürg

G. Lantmann.

Es gibt kein besseres Hausmittel

Husten

gegen jeden

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als

Karl Hill's Speisegericht Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen **Carl Hill** zu haben in Neuenbürg: **G. Vögenstein Nachf.** Kond. u. F. Hall; in Calmbach: **W. Vöcker**; in Döbel: **E. Handenjal**; in Herrenalb: **E. Sehtle**; in Hohen: **J. Barth**; in Löffelau: **J. Zeitmann.**

Schömberg-Rottweil-Calw, 22. Jan. 1909.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel



David Metzger,

Privatier,

nach kurzem, aber schwerem Krankenlager im Alter von 81 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag den 25. Januar**, nachmittags 2 Uhr in **Schömberg** statt.

Neuenbürg.

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich **von heute an** in meinem Geschäft

Rabatt-Sparbücher

eingeführt habe.

Ich gewähre **ohne jeden Preiszuschlag** mit Ausnahme einiger Stapelartikel auf

sämtliche Waren 5 Proz. Rabatt

bei sofortiger Barzahlung.

Emil Meisel.

Neuenbürg.

Bei Reparaturen, Bägeln und Abänderungen in der **Herren- u. Damengarderobe** halte ich meine **Schneiderwerkstätte** bestens empfohlen.

Wilh. Wackenhut, Tuchhandlung.

Jetzt ist die richtige Zeit

zu verbessern und zu vermehren durch gleichzeitiges Vergähren mit

Zapf's Haustrunk.

Sicherstes Mittel, haltbaren, weinähnlichen Most zu erzielen

100 Liter, mit ff. Weinbeeren **M. 4.**
100 Liter, mit feinsten Malagatrauben **M. 5.**

Franko Nachnahme. Ohne Zuder. Genaue Anleitung gratis.

Erste Zeller Weinstofffabrik A. Zapf, Zell-Harmersbad.

Nach Amerika

VON

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York, 14täg. Donnerstags nach Boston.

Auskunft beim Agenten:

Carl Pfister, Kaufmann in Neuenbürg.

Contobüchlein empfiehlt **C. Mech.**

Conweiler.

Auf der Straße von der **Wilhelmshöhe** bis **Schwann** wurde ein fast noch neuer

Pferdetepich

gefunden. Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

Friedrich Fauth.

Gottesdienste in Neuenbürg

am **3. Sonntag nach dem Erntedankfest**, den 24. Januar, Predigt 10 Uhr (Joh. 2, 1-11; Lied Nr. 376):

Defan 11h1.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Söhne:

Stadtvikar **Schlyf**, **Mittwoch**, den 27. Januar, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 29. Januar, abends 7 1/4 Uhr Missionsstunde.